

Die novellierte Störfall-Verordnung Schwerpunkte und Auswirkungen

- **Rechtsfolgen und Auswirkungen**
- **Schutz vor Terroranschlägen**
- **Darlegung von Störfallauswirkungsbetrachtungen**
- **Abgrenzung von Störfallszenarien SiB / AGAP / Katastrophenschutz**
- **Alarm- und Gefahrenabwehrplanung**

**Fortbildungskurs für Störfallbeauftragte
im Sinne des § 9 Abs. 1 Satz 1 der 5. BImSchV**

Konzept, Gestaltung und Leitung

Dipl.-Ing. H.J. Warm
Sachverständiger nach 29a BImSchG
Warm engineering, Freilassing

Termin

Donnerstag, 10. November 2005, 09.00-16.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Haus der Technik, Hollestraße 1, 45127 Essen

Die novellierte Störfall-Verordnung Schwerpunkte und Auswirkungen

Zum Thema

Die novellierte Störfall-Verordnung des Jahres 2005 hat eine Reihe von Neuerungen gebracht. Die Umsetzung dieser Neuerungen als auch weitere Anforderungen entsprechend der bislang geltenden Störfall-V. bereiten in etlichen Punkten immer noch Schwierigkeiten. Hier ist u.a. die Kenntnis der Vollzugshilfe des BMU (vorm. Entwurf einer neuen Störfall VwV) zur Störfall-Verordnung hilfreich. Darüber hinaus kommt der Sicherung von Chemieanlagen insbesondere nach den Ereignissen des 11. Septembers des Jahres 2001 erhöhte Bedeutung zu.

In diesem Seminar werden die Neuerungen der Störfall-Verordnung erläutert, Schwerpunkte aufgegriffen und neue Erkenntnisse dargestellt. Es werden den Teilnehmern wichtige Kenntnisse vermittelt, mit deren Hilfe sie Probleme besser lösen können.

Inhalt

Das Seminar vermittelt rechtliche, technische und organisatorische Kenntnisse.

Im wesentlichen:

- Geltungsbereich der Störfall-Verordnung
- rechtliche Grundlagen, Neuerungen und Auswirkungen
- Aufbau und Inhalt eines „Sicherheitsberichtes“ und eines „Alarm- und Gefahrenabwehrplanes“
- Fortschreibung/Überarbeitung von vorhandenen Sicherheitsberichten (5-Jahres-Rhythmus)
- Erläuterungen der Vollzugshilfe des BMU zur Umsetzung der Störfall-Verordnung
- Quellterm – Ursachenneutralität – Auswirkungsbetrachtungen
- Abgrenzung von Störfallszenarien bezogen auf Sicherheitsberichte, Alarm- und Gefahrenabwehrpläne sowie den Katastrophenschutz
- Schutz vor Terroranschlägen – Sicherungsanalyse gem. den Vorgaben der Störfallkommission (GS-38)
- Betriebliche Notfallorganisation
- Beispiel einer Alarm- und Gefahrenabwehrplanung für ein großes Werk der chemischen Industrie

Donnerstag, 10. November 2005

09.00 **Einleitung – Einführung – Übersicht**
Dipl.-Ing. H.J. WARM, Warm engineering, Freilassing

- 09.05 **Erläuterungen und Hintergründe, rechtliche Einbindungen, Störfallszenarien, Annahmen, Abläufe, Auswirkungen**
Dr. H.J. Uth, Umweltbundesamt, Berlin
Technische und rechtliche Folgen der Störfall-Verordnung – Erläuterungen zur Gefahrenabwehr – Gefahrenabwehr und Genehmigungsfähigkeit von Anlagen – Gefahrenpotentiale – Freisetzung von Stoffen, Massenströme, Quellterm, Störfall-Ablaufszszenarien – Abgrenzung von Störfallszenarien – passive und aktive Sicherheitsmaßnahmen – Ausbreitungsmodelle, Ausbreitungsrechnungen – Gefährdungsbereiche
- 10.00 **Inhalte und Aufbau von Sicherheitsberichten sowie Alarm- und Gefahrenabwehrplänen, Festlegung der Störfallszenarien Sicherheitsberichte/Alarm- und Gefahrenabwehrpläne/Katastrophenschutz**
Dipl.-Ing. H.-J. WARM, Warm engineering, Freilassing
Grundlegender Aufbau und Inhalt – Fortschreibung – Festlegung der Störfallszenarien für Sicherheitsberichte sowie Alarm- und Gefahrenabwehrpläne und den Katastrophenschutz – Einbindung der Störfallszenarien mit praktischen Beispielen – nach menschlichem Ermessen nicht auszuschließende Störfälle – Dennoch-Störfälle – exzeptionelle Störfälle (u.a. Beispiel eines BLEVE)
- 11.00 Kaffeepause
- 11.15 **Normierte Auswirkungsbetrachtungen**
Dipl.-Ing. H. Ballast, Bayer Industry Servises GmbH, Leverkusen
Grundlagen der Auswirkungsbetrachtungen bei Stofffreisetzungen – Nomogramme statt Einzelszenarien, Vorteile, Grenzen der Anwendbarkeit, Fallbeispiele – Auswirkungen eines Brandes – Auswirkungen einer Explosion
- 12.15 Mittagspause
- 13.45 **Schutz vor Terroranschlägen, Sicherung von Betriebsbereichen gem. der Störfall-Verordnung**
Prof. Dr. rer. nat. C. Jochum, Bad Soden
Vorsitzender der Störfallkommission beim Bundesumweltministerium
Betroffene Anlagen bzw. Betriebsbereiche – Analyse möglicher Ereignisse – zusätzliche Szenarien – Risikoermittlung – Absprache mit außerbetrieblicher Gefahrenabwehr – Festlegung besonders schutzwürdiger Objekte – Organisation und Überwachung – Sicherheitsanalyse nach den Empfehlungen der Störfall-Kommission (SFK GS-38)
- 14.45 **Folgen und Erläuterungen der novellierten Störfall-Verordnung**
Reg.Dir.Dr.W.Gierke, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)
Aktuelle Darlegungen zur Novellierung der Störfall-Verordnung, rechtliche Grundlagen und Auswirkungen – Erläuterungen der Vollzugshilfe des BMU zur Umsetzung der Störfall-Verordnung (vorm. Entwurf einer neuen StörfallVwV)
- 15.45 Kaffeepause
- 16.00 **Umsetzung der Störfall-Verordnung in der Praxis, Darlegung der Alarm- und Gefahrenabwehrplanung für ein Chemiewerk, BASF, Ludwigshafen**
Dipl.-Ing. Haselhorst, BASF, Ludwigshafen
Kurzbeschreibung des Werkes und seiner Gefahrenabwehrorganisation – behördliche und betriebliche Anforderungen an den Alarm- und Gefahrenabwehrplan – Aufbau und Inhalt des Alarm- und Gefahrenabwehrplanes – Alarmierungsablauf und Zusammenwirken der Gefahrenabwehrkräfte – Hilfestellung in besonderen Situationen (Checklisten, Anweisungen und Informationen für spezielle Ereignisse)
- 16.45 **Ende der Veranstaltung**